

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

P R O T O K O L L

der 21. Sitzung
Doppelsitzung

Datum: Montag, 6. Dezember 2004

Zeit: 18.00 bis 21.05 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Hans Zolliker

Protokoll: Ratssekretär Roger Würsch

Anwesend: 35 Mitglieder
Haci Pekerman ab 19.00 Uhr

Abwesend: Konrad Fiechter (berufliche Abwesenheit)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 20. Sitzung vom 1. November 2004
3. Bezirksspital Bülach - Statutenrevision
4. Flughafenautobahn N11, Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie – Dienstbarkeitsvertrag für Überbaurecht Kat.-Nr. 8430 Stadt Opfikon / Stefan Rast, Nachtragskredit
5. Flughafenautobahn N11 (neu A51), Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie - Genehmigung Baurechtsvertrag
6. Amtliches Publikationsorgan, Abbruch 1. Submission / Einleitung neues Verfahren
7. Genehmigung Voranschlag 2005 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B 5.1.3**

Der Ratssekretär Roger Würsch nimmt an seiner letzten Sitzung als Sekretär teil. Er hat diese Funktion seit 1991 ausgeübt. Der Samichlaus würdigt seine Arbeit und verabschiedet ihn. Roger Würsch erhält drei Flaschen Opfiker-Wein und Blumen.

1.2 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 21. Büro-Sitzung vom 22. November 2004
- Geschäftsliste per 25. November 2004
- Schreiben SR an A. Steffen - Beantwortung offener Fragen Protokoll
- SRB 205 - Geschäftsbericht, künftige Publikationsform

2. Protokoll der 20. Sitzung vom 1. November 2004

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Bezirksspital Bülach - Statutenrevision**G 3.1.11**

Die Sprecherin der GPK, Franziska Schwaighofer, erwähnt, dass die Führungsstrukturen des Bezirksspitals mit den neuen Statuten schlanker gemacht wurden. Wirtschaftliche Betriebsführung, kurze Entscheidungswege und eine Trennung der operativen und strategischen Ebene sind Schwerpunkte. Leider ist es aussichtslos, am Verteilschlüssel etwas ändern zu können.

Stadträtin Regula Mäder dankt der GPK für die kooperative Zusammenarbeit. Opfikon wird eine der ersten Gemeinden sein, welche diese Statuten verabschiedet hat.

GPK-Präsident Bruno Maurer geht nochmals auf den Wermutstropfen des Verteilschlüssels ein. Er hofft, dass der Stadtrat bei anderen Zweckverbänden mehr Erfolg hat und der Steuerkraftausgleich berücksichtigt werden kann.

Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

3. Bezirksspital Bülach - Statutenrevision

G 3.1.11

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 18. Mai 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 18. November 2004 sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die von der Spitalkommission Bülach am 18. März 2004 verabschiedeten neuen Statuten für den Bezirksspital Bülach werden genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach
 - Delegierte für den Spitalverband:
Regula Güttinger, Bassersdorferstrasse 7, Opfikon
Willy Bütikofer, Dorfstrasse 74, Opfikon
 - Gesundheitsabteilung

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

4. **Flughafenautobahn N11, Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie - Dienstbarkeitsvertrag für Überbaurecht Kat.-Nr. 8430 Stadt Opfikon / Stefan Rast, Nachtragskredit** L 2.2.8/L 3.2.4
-

Als RPK-Sprecher äussert sich Josef Gander zum Dienstbarkeitsvertrag. Er erwähnt insbesondere, dass durch diese Dienstbarkeit das mögliche Parkplatzangebot um 10 Plätze erweitert werden kann. Dies ist ein wichtiger Punkt für das zukünftige Projekt, für zukünftige Investoren. Die Decke der Tiefgarage kann für weitere Parkplätze oder für eine Grünfläche genutzt werden.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erwähnt, dass die Fr. 100'000.-- ein Vorschuss sind, welcher über den Baurechtsvertrag wieder zurückfliesst.

Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

4. Flughafenautobahn N11, Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie - Dienstbarkeitsvertrag für Überbaurecht Kat.-Nr. 8430 Stadt Opfikon / Stefan Rast, Nachtragskredit L 2.2.8/L 3.2.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 13. Juli 2004 und der Rechnungsprüfungskommission vom 17. November 2004 und auf Art. 35, Abs. 1 Ziff. 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für den Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stadt Opfikon und Stefan Rast betreffend das Überbaurecht der Kat.-Nr. 8430 für die Tiefgarage des Bauprojektes Orangerie sowie das Mitbenützungsrecht an der Verkehrsfläche und das Mauerdurchbruch- und Anbaurecht für die künftige Tiefgarage von Stefan Rast, wird zu Lasten der Laufenden Rechnung, Konto 6540.3180.000, ein Nachtragskredit von Fr. 105'200.-- bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Finanzabteilung
 - Bauabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

5. Flughafenautobahn N11 (neu A51), Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie - Genehmigung Baurechtsvertrag **L 2.2.8 /L 3.2.4**

Als Sprecher der RPK äussert sich Albert Steffen. Der Baurechtsvertrag wird bis ins Jahr 2085 laufen und das Baurecht wird übertragbar sein. Aus heutiger Sicht handelt es sich hier um einen guten Baurechtsvertrag. Ein Teil der getätigten Investitionen fliesst zurück.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erläutert nochmals kurz die Zahlen, welche hinter diesem Vertrag stehen. Auch er erwähnt den Rückfluss der Investitionen.

Diesem Geschäft wird einstimmig (34:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

5. Flughafenautobahn N11 (neu A51), Überdeckung Bubenholz, Bauprojekt Orangerie - Genehmigung Baurechtsvertrag L 2.2.8 /L 3.2.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 5. Oktober 2004 und der Rechnungsprüfungskommission vom 17. November 2004 und auf Art. 35, Abs. 1 Ziff. 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der zwischen der Stadt Opfikon und dem zukünftigen Baurechtnehmer abgeschlossene Baurechtsvertrag über das Konzessionsareal N11 Nord, Kat.-Nr. 8433T, 5'110 m², und die stadteigene Parzelle Kat.-Nr. 8431, 2'456 m², Glatthof-/Eichlibrunnenstrasse, wird genehmigt.
2. Dem künftigen Baurechtnehmer wird auf dem Konzessionsareal N11 Nord und dem gemeindeeigenen Grundstück ein selbstständiges, 80 Jahre dauerndes Baurecht im Sinne von Art. 655, Ziffer 2, des Schweizerischen Zivilgesetzbuches eingeräumt.
3. Dieses Rechtsgeschäft unterliegt gemäss Art. 8, Ziffer 6, der Gemeindeordnung einer Urnenabstimmung.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - AsgrundSA, Peter Huwyler, Kaiserstuhlstrasse 11a, 8174 Stadel
 - Itten+Brechtbühl AG, Roland Fisch, Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich
 - Karl Steiner AG, Niklaus Tobler, Hagenholzstrasse 60, 8050 Zürich
 - Stadtrat
 - Finanzabteilung
 - Bauabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

6. Amtliches Publikationsorgan, Abbruch 1. Submission / Einleitung neues Verfahren

O 1.6.4

Andreas Nold, Sprecher der GPK, erwähnt, dass die Grundlage dieses Geschäftes auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 7. Juni 2004 beruhen. Man hat hier nun dem Verwaltungsgerichtsentscheid Rechnung getragen. Wie gewünscht wurden die Eckdaten angepasst und es wird kein Richtpreis mehr erwähnt. Der zweite Antrag der GPK - die Besetzung/Benennung einer Offert-Auswertungskommission wird zurückgezogen, da die Meinungen darüber zur Zeit zu sehr auseinander gehen.

Anton Steiner (CVP) ist enttäuscht, dass seine Voten vom Juni nicht aufgenommen wurden. Arbeitsplätze vor Ort, Wertschöpfung vor Ort und Ökologie und Transportwege wurden nicht als Kriterien aufgenommen. Er stellt folgenden Antrag: *"Als zusätzliches Kriterium ist auch der Arbeitsplatz zu bewerten."* Über die Verteilung der Gewichtung soll die Arbeitsgruppe entscheiden.

Bruno Maurer (GPK-Präsident) und Stadtpräsident Walter Fehr erwähnen, dass das Submissionsrecht dieses Kriterium nicht zulässt. Einzig die Lehrlingsausbildung kann aufgenommen werden.

In der Abstimmung wird der Antrag von Anton Steiner mit 28:5 Stimmen verworfen.

Ohne weitere Wortmeldung werden die bereinigten Ausschreibungsunterlagen gutgeheissen.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

6. Amtliches Publikationsorgan, Abbruch 1. Submission / Einleitung neues Verfahren
-

O 1.6.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 21. September 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 22. November 2004 sowie gestützt auf Art. 36, Ziff. 7 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die bereinigten Ausschreibungsunterlagen (Allgemeine Bedingungen, Leistungsbeschrieb/Pflichtenheft, Vertragsentwurf, Angaben zur Unternehmung, Auswertungstabelle) für die Submission "Amtliches Publikationsorgan" werden verabschiedet.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Ev.-reformierte Kirchenpflege
 - Katholische Kirchenpflege
 - Schulpflege
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

7. Voranschlag 2005 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

F 4.6.7

EINTRETENSDEBATTE

RPK-Präsident Paul Remund erläutert kurz den vom Stadtrat eingereichten Voranschlag 2005. Er sieht einen um 7 % erhöhten Steuerfuss vor und weist einen Aufwand-Überschuss von Fr. 2,2 Mio. aus (inkl. den zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 8. Mio.). Ohne diese zusätzlichen Abschreibungen hätte ein Ertrag-Überschuss von Fr. 5,8 Mio. resultiert. Vor dem Hintergrund der geplanten, hohen Investitionen sind diese Abschreibungen aber mehr als gerechtfertigt.

Gesamthaft muss festgestellt werden, dass sich die Finanzlage der Stadt kurzfristig - sicher im nächsten Jahr - nochmals verschlechtern wird. Es bleibt aber zu hoffen, dass der eine oder andere Landhandel endlich über die Bühne gehen wird, und dass der prognostizierte Wirtschaftsaufschwung tatsächlich nachhaltig einsetzen wird. Bei der laufenden Rechnung haben Stadtrat und Verwaltung ihre Hausaufgaben gemacht, ein Sparwille war endlich sichtbar geworden. Zudem sind weitere - nicht definierte - Korrekturmassnahmen in der Höhe von Fr. 5 Mio. im Finanzplan 2004-08 ausgewiesen. Aufgrund dieser positiven Beurteilung fallen die Kürzungsanträge der RPK vergleichsweise gering aus. Die letztjährige Kritik, wonach die RPK die Kürzungsanträge mit dem Stadtrat hätte vorgängig besprechen sollen, wurde zu Herzen genommen. Völlig überraschend hat dies zur Folge gehabt, dass der Stadtrat bis auf vier zu allen Kürzungsanträgen sein Einverständnis gegeben hat. Zusammenfassend kann festgestellt werden:

- dass der Voranschlag 2005 einen Fehlbetrag von Fr. 2,2 Mio. ausweist;
- dass der Steuerfuss gemäss Antrag vom Stadtrat um 7 % auf 92 % angehoben werden soll;
- dass für die nächsten Jahre noch vermehrt sehr hohe Investitionen anfallen werden;
- und dass der Steuerkraft-Ausgleich wieder stark angestiegen ist, nämlich von Fr. 8,1 Mio. auf Fr. 13,4 Mio..

Die RPK ist einstimmig der Meinung, dass die finanziellen Mittel weiterhin sehr haushälterisch eingesetzt werden müssten. Erfreut hat sie aus dem Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Kenntnis genommen, dass der Abschluss 2004 voraussichtlich um ca. Fr. 0,3 Mio. besser als budgetiert abschliessen sollte. Zum Schluss dankt Paul Remund allen, die an der Erstellung und Vorberatung dieses Voranschlages mitgewirkt haben. Dass kein ausgeglichenes Budget hat präsentiert werden können, hat niemanden überrascht. Mit der 7 %-igen Steuerfusserhöhung ist die RPK nicht einverstanden. Die Erfahrung zeigt, dass der Abschluss in den letzten Jahren immer besser als prognostiziert ausgefallen ist. Eine Erhöhung um 3 % und ein Hoffen auf den wirtschaftlichen Aufschwung, sowie das vorsichtige Bewilligen von weiteren Investitionen sollen verhindern, dass nicht zu viel Eigenkapital-Verlust realisiert werden muss. Die Exekutive und die Verwaltung müssen natürlich alles daran setzen, den laufenden Aufwand möglichst gering zu halten. Im Namen der RPK beantragt Paul Remund auf den Voranschlag 2005 einzutreten.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

Finanzvorstand Werner Brühlmann stellt fest, dass das vorliegende Budget die Einnahmenseite optimistisch beurteilt, während die Ausgabenseite ernüchternd ausgefallen ist. Er erwähnt den steigenden Aufwand im Bereich der Bildung, der Gesundheit und dem Sozialen von rund Fr. 10 Mio. in den letzten Jahren. Zudem wird die Handänderungssteuer ab dem nächsten Jahr wegfallen (4 Steuerprozente) und der Steuerkraftausgleich steigt stark. In der Investitionsplanung wurde kein Wunschbedarf mehr aufgenommen. Der beantragte Steuerfuss ist nötig, damit sich die Stadt mittelfristig nicht überschuldet. Es wird weiterhin Fremdkapital aufgenommen werden müssen, womit wir uns einem grossen Zinsrisiko aussetzen. Eine fehlende Finanzierung kommt einer Verschiebung zu Lasten der Zukunft gleich. Es gilt zudem zu bedenken, dass der Steuerfuss kein Hauptfaktor für eine Standortwahl ist. Auch Werner Brühlmann beantragt Eintreten auf das Budget.

Die Fraktionssprecher Leo Wehrli (SVP) und André Zika (FDP) votieren für Eintreten, folgende Meinungen wurden abgegeben:

- Von Sparwille ist nichts zu sehen, die Kosten explodieren. Optimierungsmöglichkeiten müssen gesucht und verwirklicht werden. Verursachergerechte Gebühren sind konsequent zu erheben. Vor allem die Liegenschaftsbewirtschaftung kann wesentlich optimiert werden. Die Ausgaben müssen sich nach den Einnahmen richten. (SVP);
- Ein Sparwille ist zu erkennen. Verrückt ist, dass die Kosten von oben nach unten diktiert werden; dabei sollte doch die Demokratie von unten nach oben wirken.(FDP).

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Von 19.20 bis 19.50 findet eine Pause statt, in welcher der Rat durch das Badrestaurant verpflegt wird.

DETAILBERATUNG

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (Seiten 86 - 97)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat in den kommenden vier Jahren die sagenhafte Summe von Fr. 86 Mio. an Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen vorsieht. Auch wenn dank der wieder erfreulicheren Wirtschaftslage markant höhere Steuererträge in die Kasse fliessen werden, darf sich die Stadt Opfikon nicht einfach alles leisten, was wünschenswert wäre. Gerade weil diese Grossprojekte bereits bewilligt sind und in den nächsten Jahren realisiert werden, muss bei Neuinvestitionen vorsichtig entschieden werden.

15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

20 Bauamt

- 202.5010.253 Erschliessung Klärwerk - Fr. 250'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.
- 202.5010.255 Ob. Wallisellerstrasse Nord (Trottoir) - Fr. 350'000.--
Der Antrag der RPK wird mit 28:6 angenom-
men.
- 207.5010.202 Fussgängerbrücke Glatt - Fr. 20'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.
- 209.5010.150 Schaffhauserstr. Dachkonstruktion - Fr. 100'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.
- 209.5010.151 Schaffhauserstr. Umgest. Strassenraum - Fr. 100'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.
- 209.5650.102 Eröffnung Glattpark/Opfikerpark - Fr. 50'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

32 Sport- und Vereinsabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

45 Sozialamt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

61 Liegenschaften-Verwaltung

- 610.5300.149 Schulanlage Halden, Dachstock Trakt D - Fr. 624'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

610.5030.150 Schulanlage Mettlen, Ern. 2 TH-Böden - Fr. 184'000.--
Der Antrag der RPK wird mit 32:1 angenommen.

Heinrich Eberhard (SVP) hätte immer noch gerne eine Aufstellung welche eine prozentuale Auslastung der Schulzimmer aufzeigt (Grundlage dafür, dass mehrere Lehrer ein Zimmer teilen könnten).

611.5030.--- Sportanlage Au (Flachdach und Duschen) + Fr. 110'000.--
Ein eben erst aufgetretener Schaden verursacht diese neue Investition. Die RPK ist damit einverstanden.

65 Finanzabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit 35:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (Seite 98 - 102)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von total Fr. 4,4 Mio. für das Jahr 2005 aus. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 5,3 Mio. bei der Finanzabteilung kommt daher, dass endlich der Landverkauf Balsberg vollzogen werden soll. Der Buchgewinn von Fr. 4,5 Mio. soll dann auf die laufende Rechnung übertragen werden.

Die RPK hat keine Änderungsanträge bei der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen. Es gibt keine weiteren Kommentare oder Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen mit 35:0 Stimmen zugestimmt.

Laufende Rechnung (Seiten 1 - 85)

Die RPK stellt fest, dass es dem Stadtrat nicht gelungen ist, ein ausgeglichenes Budget bei gleichbleibendem Steuerfuss zu präsentieren. Der Aufwand steigt kontinuierlich. Beim Ertrag darf wieder mit deutlich höheren Steuereinnahmen gerechnet werden. Die vorgesehenen, sehr hohen Investitionen werden sich auf die Finanzlage ohne Zweifel negativ auswirken. Diese Aspekte verpflichten den Stadtrat und die Verwaltung, mit den Sparbemühungen nicht locker zu lassen. Es muss alles daran gesetzt werden, beim Aufwand weiter zu sparen, um einen möglichst hohen Cashflow erwirtschaften zu können. Die RPK ist mit der geleisteten Budgetarbeit grösstenteils zufrieden.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

10 Legislative und Exekutive

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

15 Präsidialabteilung

- | | |
|----------------|--|
| 1520.3186 | Anlässe, Empfänge (keine Gewerbeschau) - Fr. 25'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden. |
| 1540.3660 | Skulpturenausstellung - Fr. 30'000.--
Antrag SR: - 10'000.--
Antrag Roland Hüssy (SVP): - 80'000.--
Antrag RPK: - 30'000.-- |
| 1. Abstimmung: | Antrag SR: 9 Stimmen
Antrag Roland Hüssy: 10 Stimmen
Antrag RPK: 15 Stimmen |
| 2. Abstimmung | Antrag Roland Hüssy: 12 Stimmen
Antrag RPK: 23 Stimmen |

Heinrich Eberhard erkundigt sich beim Stadtpräsidenten danach, ob dem Personal im 2005 wiederum zusätzliche Freitage gewährt werden. Im Weiteren interessiert es ihn, ob die in der Abstimmungsweisung enthaltenen Geldflüsse von Seiten der Energie Opfikon AG im damals aufgezeigten Umfange fliessen, und ob evtl. schon früher als angekündet Dividenden ausbezahlt werden.

Stadtpräsident Walter Fehr erklärt, dass für das Jahr 2005 keine bezahlten Freitage beim Personal vorgesehen sind. Die Fragen betreffend der Energie Opfikon AG wird er zuhanden des Protokolls beantworten.

Antwort z.Hd. des Protokolls:

- "1. Die Geldflüsse für die in der Abstimmungsweisung erwähnten Positionen "Abgeltung, Zinsen aus Darlehen, Dividende" fliessen.*
- 2. Im Abschluss 2003 enthalten sind die Erträge aus der jährlich pauschalen Abgeltung (Fr. 300'000.--) und der Verzinsung des Darlehens (Fr. 134'350.45)*
- 3. Eine Dividendenausschüttung von Fr. 240'000.-- (6%) wurde aufgrund des erfreulichen Geschäftsergebnisses 2003 bereits im 2004 ausgeschüttet (vorgesehen war eine solche von Fr. 120'000.-- erst ab dem Jahr 2007)*
- 4. Der Darlehenszinsertrag fällt wesentlich tiefer als vorausgesagt aus, da das Darlehen effektiv nur ca. 3.5 Mio. statt 10.0 Mio. beträgt. Dies ist auf zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen (effektiv tiefere Werte per Stichtag 31.12.2002) beim Umlaufvermögen (-4.0 Mio.) und höhere Rückstellung bei den Spezialfinanzierungen (2.0 Mio.) zurückzuführen."*

20 Bauamt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

30 Allgemeine Abteilung, Jugend und Sport

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

35 Gesundheitsabteilung

3525.Neu	Sockelbeiträge der Gemeinden	+ Fr. 330'000.--
	Mehrkosten für die Gemeinen im Zuge des kantonalen Sparprogramms.	

3545.3110	Anschaffung Büromobiliar und -maschinen - Fr. 20'000.-- Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein- verstanden.
-----------	--

3575.3980	Verwaltungsentschädigung an 3560 Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein- verstanden.	- Fr. 53'900.--
-----------	---	-----------------

40 Polizei- und Wehrabteilung

4030.3090	Allgemeiner Personalaufwand	- Fr.	10'000.--
	Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden.		

45 Sozialamt

4545.4320	Pensionsgelder, Pflgetaxen	+ Fr. 250'000.--
	Dieser Mehrertrag erfolgt aufgrund der Erhöhung der BESA-Pflegezuschlägen.	

Erich Weidmann erwähnt einen Artikel aus der Sonntagspresse in dem die Anzahl Sozialfälle pro 1000 Einwohner einiger Städte verglichen wurden. Rechnerisch hat er festgestellt, dass Opfikon auch da alles übertrifft. Er erkundigt sich, ob seine Interpretation stimmt. Dies wird von Ressortvorsteherin Regina Bühner bestätigt.

50 Schule

5015.3101	Drucksachen Primarschule	- Fr.	7'500.--
	Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-		
	verstanden.		

5015.3156	Unterhalt Schulunterrichtsgeräte	- Fr.	9'000.--
	Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden.		

5020.3171	Auslagen Schulreisen und Lager OS	- Fr.	12'800.--
	Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden.		

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

5021.3142 Unterhalt Schulliegenschaften TH Halden - Fr. 10'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

60 Finanzabteilung - Steueramt

6010.3080 Aushilfsentschädigungen - Fr. 5'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

61 Finanzabteilung - Liegenschaften

6116.3140 Unterhalt Liegenschaften (Bodenbel.) - Fr. 5'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

6117.3140 Unterhalt Liegenschaften (Teppichr.) - Fr. 5'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

6120.3122 Stromankauf - Fr. 1'500.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

6164.4230 Mietzinsen (Anpassung vergessen) + Fr. 6'000.--
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein-
verstanden.

Heinrich Eberhard (SVP) regt an, die Rendite der Liegenschaften klarer auszuweisen, bzw. die Liegenschaften nach professionellen Richtlinien zu verwalten. Hierzu gehört auch die Ausweisung eines Netto-Mietzinses, mit einer Nebenkostenabrechnung. Dies sollte sich der Stadtrat überlegen.

In der Zwischenabstimmung wird der "Laufende Rechnung" mit 35:0 zugestimmt.

**SCHLUSSANTRAG UND FESTSETZUNG DES ERFORDERLICHEN
STEUERFUSSES**

RPK-Präsident, Paul Remund, erklärt, dass die getätigten Streichungen nicht genügen, um am den Steuerfuss nicht anzurühren. Eine optimistischere Prognose für die Finanzplanperiode ist aber keineswegs utopisch. In den letzten zehn Jahren ist das Rechnungsergebnis überwiegend besser als prognostiziert ausgefallen. Die RPK erachtet es als wichtig, den Steuerfuss möglichst konstant zu halten und diesen als positiven Aspekt hervorzuheben. *Die RPK beantragt einstimmig einen Steuerfuss 2005 von 88 %.*

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

Finanzvorstand Werner Brühlmann erklärt nochmals, dass die laufenden Aufgaben langfristig nicht gedeckt werden können. Der Cashflow für die Investitionen fehlt. Mit dem Wegfall der Handänderungssteuer gehen rund 4 Steuerprozent verloren. Der Antrag der RPK kommt demnach faktisch einer Steuer-senkung gleich. Der Finanzhaushalt muss langfristig gesichert werden. *Daher beantragt Werner Brühlmann eine Steuerfusserhöhung von 7 %.*

Das Wort wird nicht weiter erwünscht.

In der Abstimmung wird der Antrag der RPK mit 26:9 Stimmen unterstützt.

In der Schlussabstimmung wird dem Voranschlag 2005 mit einem Steuerfuss von 88 % mit 35:0 zugestimmt.

Ratspräsident Hans Zolliker dankt für die speditive Arbeit und die hervorragende Vorbereitung des Geschäftes durch die RPK. Er wünscht allen frohe und besinnliche Festtage. Im Anschluss an die Sitzung wird im Foyer noch ein kleiner Apéro offeriert.

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

7. Voranschlag 2005 und Festsetzung des erforderlichen
Steuersatzes

F 4.6.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 5. Oktober 2004 und der Rechnungsprüfungskommission vom 24. November 2004 und auf Art. 35 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2005 wird - unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen - genehmigt.
2. Für das Jahr 2005 wird eine Gemeindesteuer von 88 % der einfachen Staatssteuer von Fr. 41'765'000.-- erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat zum Vollzug
 - Schulpflege
 - Abteilungsleiter/innen
 - Finanzverwaltung (3 Originale)
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Hans Zolliker macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 7. Dezember 2004

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

R. Würsch

SITZUNG VOM

6. Dezember 2004

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Die 2. Vizepräsidentin:

.....